



Vorlage TA_32/2010
zur öffentlichen Sitzung des
Ausschusses für Umwelt und
Technik
am 08.11.2010

An die
Mitglieder
des Ausschusses für Umwelt und Technik

**Maßnahmen aus dem Kreisstraßenprogramm
Informationen zum Sachstand der Maßnahme K 1667 Tunnel Remseck-Hochberg und
Entscheidung zur Beteiligung an den Planungskosten**

Die Forderung nach einem Tunnel für Hochberg ist mindestens 20 Jahre alt. Bereits im Jahr 1990 hat ein Gutachten, das die Stadt Remseck erstellen ließ, eine Tunnellösung thematisiert. Zahlreiche weitere Gutachten zeigen, dass ein Tunnel die beste Lösung zur Entlastung der Hochberger Ortsdurchfahrt ist. Die Prüfung einer Alternativtrasse ohne Tunnel im Jahr 2007 durch die Stadt Remseck hat dies ebenfalls bestätigt. Das Regierungspräsidium hat die Förderfähigkeit der Maßnahme nach dem Entflechtungsgesetz (früher GVFG) anerkannt. Der Landkreis wäre Baulastträger für den Tunnel, da er im Zuge einer Kreisstraße verläuft.

Wir haben den Ausschuss für Umwelt und Technik bereits am 16.06.2003 über die Maßnahme informiert. Mit dem Kreistagsbeschluss am 12.12.2003 wurde die Maßnahme ins Kreisstraßenprogramm 2004 – 2008 ff. und am 27.04.2007 ins fortgeschriebene Kreisstraßenprogramm 2008 – 2012 ff. aufgenommen. Auch im neuen Kreisstraßenprogramm ist die Maßnahme vorgesehen.

Zu Planungen bei Straßenbauvorhaben hat der Ausschuss für Umwelt und Technik 2005 im Zusammenhang mit der Umfahrung Markgröningen eine Grundsatzentscheidung getroffen. Danach muss die Entwurfsplanung bis zur Genehmigungsreife von der betroffenen Kommune übernommen und finanziert werden. Die weitere Finanzierung der Ingenieurleistungen für die Ausführung der Maßnahme und die Baukosten teilen sich Stadt und Kreis je zur Hälfte, sofern sie nicht durch Zuschussmittel gedeckt sind.

Das ist für die Bauvorhaben im üblichen Umfang eine akzeptierte und praktikable Lösung. Der Tunnel in Hochberg überschreitet jedoch, sowohl was die Planung als auch die Baukosten angeht, ein normales Straßenbauvorhaben erheblich. Nach einer Studie, die die Stadt Remseck beauftragt hat, belaufen sich zwischenzeitlich die Gesamtkosten auf rund 36 Millionen Euro. Die Stadt Remseck, die die Maßnahme vorantreiben will, bittet deshalb um Unterstützung des Landkreises bei der Planung.

Zwischen Herrn Oberbürgermeister Schlumberger, Herrn Regierungspräsident Schmalzl und Herrn Landrat Dr. Haas haben mehrere Besprechungen zum Hochberger Tunnel stattgefunden, zuletzt am 22. Juli diesen Jahres. Dort wurde vereinbart, als nächsten Schritt eine Vorplanung zu erstellen. Sie ist Voraussetzung, um einen konkreten Förderantrag zu stellen, damit das Land entscheiden kann, ob eine Aufnahme des Projekts in das Förderprogramm möglich ist. In der Vorplanung werden die älteren Planungen überarbeitet, da sich die technischen Regelungen im Bereich von Tunnelbauwerken in den letzten Jahren stark geändert haben. Weitere geologische Untersuchungen sind ebenfalls notwendig, die die Stadt Remseck teilweise schon beauftragt hatte und die jetzt fortgeführt werden sollen.

Die Kosten der weiteren Vorplanung werden auf circa 250.000 Euro, die Kosten für die Planung bis zur Genehmigungsreife auf circa 1,5 Millionen Euro geschätzt.

Es wurde vereinbart, dass der Landkreis und das Land die Stadt Remseck bei ihren Planungen fachlich unterstützen. Zudem möchte die Stadt Remseck, dass sich der Landkreis bereits jetzt an den Planungskosten mit 50 Prozent beteiligt, da sie wegen der Größe des Projekts die Entwurfsplanung bis zur Genehmigungsreife nicht alleine finanzieren könne. Wir schlagen deshalb vor, uns abweichend vom Grundsatzbeschluss in diesem besonderen Einzelfall an den Vorplanungskosten zur Hälfte zu beteiligen. Für den Landkreis entstehen zunächst die anteiligen Kosten von ungefähr 125.000 Euro für die Vorplanung. Im nächsten Schritt entscheidet das Land, ob und wann eine Förderung der Maßnahme möglich ist. Erst im Anschluss würde weitergeplant. Dadurch entstehen weitere Planungskosten in Höhe von rund 1,5 Millionen Euro, über die heute nicht entschieden werden muss. An den weiteren Ingenieurkosten für Ausschreibung und Bauüberwachung in der späteren Bauphase hätte der Landkreis auf jeden Fall nach dem oben genannten Beschluss die Hälfte zu tragen.

Die Kosten sind im Haushaltsplanentwurf für das Jahr 2011 noch nicht enthalten. Sie müssen zusätzlich aufgenommen werden.

Beschlussvorschlag:

Der Landkreis beteiligt sich mit 50 Prozent an den Vorplanungskosten in Höhe von rund 250.000 Euro für die Baumaßnahme „Tunnel Hochberg“.